

Die Zukunft im Blick:

Wie verändert sich das Sprachenlernen?

Caren Schöchli

**Produktmanagerin Sprachen,
Migros-Genossenschafts-Bund Schweiz**

**im Gespräch mit
Ernst Klett Sprachen**



Welche spürbaren Veränderungen sind aus Ihrer Sicht seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie eingetreten, bezogen auf den Sprachunterricht in der Schweiz? Wie haben Sie darauf reagiert?

Bedingt durch die Pandemie mussten wir über einen langen Zeitraum hinweg die Klubschulen schließen. Damit unsere Teilnehmenden trotzdem dranbleiben können, bieten wir seit Beginn der Pandemie unterschiedliche Kursformate wie Onlineunterricht und hybride Kurssettings an. Um unsere Lehrpersonen zu unterstützen haben wir sie intensiv in den Bereichen Technik und Methodik/Didaktik weitergebildet.

Wie ermöglichen Sie momentan Fremdsprachenkurse an Ihren Sprachschulen und wie werden die angebotenen Formate von den Lernenden angenommen?

Auf die veränderten Rahmenbedingungen reagierten wir mit verschiedenen Kursformaten wie zum Beispiel „online“ oder „hybrid“. Unter letzterem verstehen wir Kurse, in denen ein Teil der Teilnehmenden vor Ort anwesend ist, während ein anderer Teil sich per Videokonferenztool zuschaltet. Zu Beginn waren wir noch häufig mit Skepsis gegenüber dem Onlineunterricht konfrontiert, in den letzten Monaten lernten unsere Kund*innen jedoch die Vorteile dieses Formats schätzen. Aktuelle Umfrageergebnisse bestätigen das gesteigerte Interesse an hybriden Angebotsformaten. Teilnehmende schätzen die flexible Wahl der Unterrichtsteilnahme. Dank eines optimierten Tagesablaufs gewinnen sie an wertvoller Zeit. Gleichzeitig wird die Anzahl der Absenzen aufgrund von Meetings, kranken Kindern, Ferien etc. reduziert.

Welche Faktoren sind wichtig für einen nachhaltigen Lernerfolg und wie sehen optimale Lernszenarien aus?

An den Erfolgsfaktoren für einen nachhaltigen Lernerfolg hat sich nichts geändert. Optimale Lernszenarien sind diese, die den Teilnehmenden ein bedürfnisorientiertes und personalisiertes Lernsetting ermöglichen. Konkret meint dies zeitliche und inhaltliche Flexibilität sowie ein individuell angepasstes Lerntempo.

Die Zukunft im Blick:

Wie verändert sich das Sprachenlernen?

Können Selbstlern-Apps einen von der Lehrkraft angeleiteten Sprachkurs ersetzen? Wie schätzen Sie den Erfolg von App-Kursen ein, wo sehen Sie Hürden?

Nachhaltiges Sprachenlernen ist kaum durch den alleinigen Einsatz einer Selbstlern-App möglich. Eine App kann insbesondere Anfänger*innen unterstützen, jedoch keinen Sprachkurs ersetzen. Einen zentralen Beitrag leisten auch das gemeinsame Lernen in der Gruppe und der direkte Austausch mit der Lehrperson.

Die sich derzeit auf dem Markt befindenden Apps bieten inhaltlich eher beschränkte Möglichkeiten zur Individualisierung. Die hochgepriesene Adaptivität durch implementierte Artificial Intelligence wird den Bedürfnissen der Teilnehmenden noch nicht gerecht.

Wie sieht das moderne und optimale Zukunftsmodell „Sprachenlernen“ aus Ihrer Sicht aus?

Zu den Erfolgsfaktoren der Klubschule, übrigens die größte Sprachschule der Schweiz, zählt das gute Gespür für Trends und die ständige Weiterentwicklung ihrer Lernangebote. Die Klubschule baut ihr Sprachangebot auf Basis der aktuellen Bildungsbedürfnisse weiter aus und wird dadurch auch in Zukunft eine starke Ausbildungspartnerin sein. Im Moment beschäftigen wir uns sehr stark mit den oben beschriebenen Angebotsformen, also Präsenz, online und hybrid – natürlich immer mit dem Ziel, den Lernerfolg der Kund*innen sicherzustellen.